Neu berufen

Horst Entorf

Horst Entorf ist seit Oktober 2007 Nachfolger von Prof. Reinhard Hujer als Professor für Ökonometrie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Er nahm den Ruf an die Frankfurter Universität von der Technischen Universität Darmstadt aus an, wo er den Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung und Mikroökonometrie besetzte. Horst Entorf studierte Mathematik und Volkswirtschaftslehre an der Universität Bielefeld. Nach dem Studium erfolgten Promotions- und Habilitationszeit (mit dem Thema ›Reale Konjunkturzyklen‹ und mit einer Arbeit zu Matching-Prozessen am Arbeitsmarkt) an der Universität Mannheim, unterbrochen von einem dreijährigen Auslandsaufenthalt an der Université Catholique de Louvain (Belgien) und am Centre de la Recherche en Économie et Statistique (CREST) in Paris. Vor den Universitäten Frankfurt und Darmstadt war die Anstellung an der Universität Würzburg die erste Station als Universitätsprofessor.

Foto: Privat

Die Forschungstätigkeit Entorfs ist durch Arbeiten auf dem Gebiet der empirischen Arbeitsmarktforschung (Ursachen und Folgen der Mobilität, Migration), der Finanzmarktökonometrie (Mikrostruktur der Finanzmärkte, Analyse von Hochfrequenzdaten), der Bildungsforschung (Evaluation von Schulsystemen, Identifikation von Peer-Group-Effekten), sowie der Ökonomie und Ökonometrie der Kriminalität (Metaanalyse, Evaluation, Mikrostudien zur Integration von Haftinsassen, Effizienz des Justizsystems) gekennzeichnet, wobei oft interdisziplinäre Projekte im Vordergrund stehen. Auf den genannten Gebieten werden Entorfs Frankfurter Projekte derzeit von der DFG und der Anglo-German-Foundation gefördert. *UR*

Neu berufen

Guido Pfeifer

Seit Oktober 2007 hat Guido Pfeifer die Professur für Antike Rechtsgeschichte, Europäische Privatrechtsgeschichte und Zivilrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft inne. 1968 in Karlsruhe geboren, hat Pfeifer Rechtswissenschaften zunächst in Marburg, dann in Erlangen studiert, wo er 1994 die erste Staatsprüfung ablegte. Das Referendariat in Bamberg und Prag schloss er 1996 mit dem zweiten Staatsexamen ab. 1997 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leopold Wenger-Institut für Rechtsgeschichte in München, wo er sich altorientalischen Sprachen wie Babylonisch und Assyrisch zuwandte. Mit einer Arbeit zur spätmittelalterlichen Rezeptionsgeschichte des römischen Rechts wurde er 2001 promoviert. Neben der Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent lehrte Pfeifer von 2001 bis 2004 auch römisches Recht an der Universität Bayreuth. Für sein Habilitationsvorhaben »Fortschritt auf Umwegen. Schein- und Umgehungsgeschäfte und Verwendung fiktiver Strukturen in Rechtsurkunden des Altertums« erhielt er 2003 den Bayerischen Habilitationsförderpreis, bereits zwei Jahre später schloss er die Arbeit ab. Der Berufung nach Frankfurt gingen Lehrstuhlvertretungen in Münster und Regensburg voraus.

Foto: Födisch

In der Lehre widmet sich Pfeifer neben der Rechtsgeschichte vor allem dem Kernbereich des Zivilrechts. Seinen Forschungsschwerpunkt bildet die Antike Rechtsgeschichte des Mittelmeerraums einschließlich des Vorderen Orients vom zweiten vorchristlichen Jahrtausend an. Hier zählt Pfeifer weltweit zu den wenigen Juristen, die sich mit keilschriftlich überlieferten Rechtsquellen beschäftigen. Neben einzelnen Institutionen in ihrem sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Kontext interessiert sich Pfeifer insbesondere für den Vergleich der Rechtsordnungen des Altertums und damit für Fragen nach interkulturellen Rezeptionsvorgängen wie auch unabhängigen Parallelentwicklungen. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei der Rechtspraxis. Derzeit verfolgt er ein interdisziplinär angelegtes Forschungsprojekt zur Edition von altorientalischen Staatsverträgen. Pfeifer ist verheiratet; seine Frau und er haben eine dreieinhalbjährige Tochter. *UR*

Neu berufen

Stefan Klonner

Stefan Klonner (geboren 1971) ist seit August 2007 Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Außenwirtschaft und Entwicklungsökonomie. Er studierte Volkswirtschaftslehre und Statistik in Heidelberg und Salt Lake City. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Südasien-Institut der Universität Heidelberg tätig, wo er 2001 mit einer Arbeit zur Funktionsweise indigener Kredit- und Spargruppen im südlichen Indien promoviert wurde. Danach übersiedelte er in die USA, wo er zunächst als Gastwissenschaftler und -dozent am Economic Growth Center der Yale University und seit 2003 als Assistant Professor am Economics Department der Cornell University arbeitete.

Foto: Privat

Ein Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf Kreditmärkten in Entwicklungsländern. Zu diesem Themenkreis führte er wiederholt Datenerhebungen in Indien durch. In anderen Forschungsarbeiten beschäftigte sich Klonner mit statistischen Aspekten der Armutsmessung und -entwicklung. So untersucht er in einem aktuellen Forschungsprojekt den Einfluss von Mobiltelefonen auf Armut und Beschäftigung im ländlichen Südafrika, wobei Methoden der Datenauswertung aus der Geographie und den Wirtschaftswissenschaften kombiniert werden. Entsprechend ihres Forschungsgegenstandes ist Klonners Arbeit international eng vernetzt; so kooperiert er beispielsweise mit der Weltbank.

In Frankfurt plant Klonner insbesondere einen Ausbau der Kooperation zwischen der Goethe-Universität und den in Frankfurt ansässigen Institutionen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit. In der Lehre ist es sein besonderes Anliegen, den Zusammenhang zwischen ökonomischer Modellbildung und empirischer Arbeit in Form statistischer Auswertung ökonomischer Daten zu vermitteln. Dies ist insbesondere für die Bewertung von Politikmaßnahmen im Bereich der Entwicklungsarbeit wichtig. *UR*

Honorarprofessur

Raphael Gross

Raphael Gross, Direktor des Jüdischen Museums Frankfurt am Main, hat die Honorarprofessorenwürde der Goethe-Universität erhalten. Gross lehrt künftig im Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft. In seinen aktuellen Forschungen widmet er sich vor allem den Moralvorstellungen, die während des Nationalsozialismus in der deutschen Gesellschaft verbreitet waren, und ihrem Fortleben im Nachkriegsdeutschland. In der Laudatio der Fachbereichskommission wird hervorgehoben, dass es sich bei Gross um einen »jungen Wissenschaftler von internationalem Format« handele, der durch seine »überdurchschnittlich kooperative und kommunikationsfähige Forschung« die universitäre Landschaft der Universität Frankfurt maßgeblich bereichern werde. Sein Plan, an der Goethe-Universität eine Forschungsstelle für Jüdische Studien einzurichten, werde die diesbezügliche Expertise des Fachbereichs maßgeblich steigern.

Foto: Jüdisches Museum Frankfurt

Gross wurde 1966 in Zürich geboren und studierte Geschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft in Zürich, an der Freien Universität Berlin und an der Cambridge University. Nach Forschungsaufenthalten in Bielefeld, Tel Aviv und Jerusalem wurde er 1997 an der Universität Essen in Geschichte promoviert. Seine zum Buch ausgearbeitete Dissertation ›Carl Schmitt und die Juden. Eine deutsche Rechtsgeschichte‹ liegt mittlerweile auch in französischer, japanischer und englischer Sprache vor und erfreut sich in Fachkreisen großer Beliebtheit. 2001 übernahm er den Direktorenposten am Leo Baeck Institute London und eine Tätigkeit als Reader in History an der Universität Sussex. 2006 wurde Gross schließlich zum Direktor der Jüdischen Museums Frankfurt ernannt. Seit 2007 ist er zudem als Direktor des Fritz-Bauer-Instituts an der Universität Frankfurt tätig. *hü*

Neu berufen

Sigrid Roßteutscher

Sigrid Roßteutscher (geboren 1966) ist seit Juli 2007 Professorin für Soziologie und Sozialpolitik am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften. Am Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse ist sie vor allem für Fragen des sozialen und gesellschaftlichen Wandels, sozialer und politischer Konflikte zuständig. Roßteutscher studierte Politische Wissenschaften, Neuere Geschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Mannheim. 1997 wurde sie am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz mit einer Arbeit zu Konsens und Konflikt sowie der Rolle von Wertorientierungen bei der Entstehung sozialer Gruppen und Konflikte promoviert. Als Projektleiterin am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) war sie anschließend mit der Durchführung mehrerer international vergleichender Studien im Themenbereich Bürgerschaft, Partizipation, Zivilgesellschaft und Demokratie betreut. 2006 habilitierte sie sich an der Universität Mannheim mit einer international vergleichenden Arbeit zur Natur religiöser Märkte und der demokratischen Rolle religiöser Zivilgesellschaften.

Foto: Privat

Die Wissenschaftlerin leitet aktuell ein Drittmittelprojekt zu ›Religious Sources of Solidarity‹, das gemeinsam mit Forschern der Universitäten Nijmegen und Warwick die solidarischen Effekte religiöser Strukturen und Attitüden im Kontext Familie, Zivilgesellschaft und (Wohlfahrts-)Staat untersucht. Sie ist zudem mit dem Aufbau einer interdisziplinären Forschergruppe ›Sozialpolitik‹ betreut und beschäftigt sich gemeinsam mit Kollegen in Bamberg, Berlin und Duisburg-Essen mit der Institutionalisierung einer deutschen Bundestags-Wahlstudie. Ihre Forschungsinteressen sind vor allem auf Fragen der Religions- und Wahlsoziologie, der sozialen und politischen Ungleichheitsforschung, der Rolle von Zivilgesellschaft und Sozialkapital im demokratischen Prozess sowie der international vergleichenden politischen Einstellungs- und Partizipationsforschung ausgerichtet. *UR*

jubiläen & personalia

25-jähriges Dienstjubiläum

Elisabeth Althauser, Internationales Studienzentrum/Studienkolleg
Pires Magalhaes Carvalho, FB Biowissenschaften
Prof. Ernst Egert, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Prof. Horst Entorf, FB Wirtschaftswissenschaften
Dr. Arie-Jorinus Kalis, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
Dietrich Kopp, FB Biowissenschaften
Dr. Elisabeth Stefanicki, FB Psychologie und Sportwissenschaften

40-jähriges Dienstjubiläum

Prof. Oswald Drobnik, FB Informatik und Mathematik
Prof. Herbert Ströbele, FB Physik

60. Geburtstag

Prof. Helga Cremer-Schäfer, FB Erziehungswissenschaften
Prof. Jörg Kreuter, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Prof. Dieter Mans, FB Gesellschaftswissenschaften

Habilitation

Dr. Jochen Bung, FB Rechtswissenschaft

Preise und Ehrungen

Prof. Winfried Banzer (FB Psychologie und Sportwissenschaften) ist von der EU-Arbeitsgruppe ›Sport und Gesundheit‹ in die Expertengruppe ›Physical Activity Guidelines‹ berufen worden. Die EU-Arbeitsgruppe erarbeitet Empfehlungen zu Strategien, wie die Bevölkerung zu mehr gesundheitsförderlicher Bewegung motiviert werden kann.

Dr. Elizabeth Ramos-Lopez von der Medizinischen Klinik I (Abteilung Endokrinologie, Diabetes und Stoffwechsel) des Universitätsklinikums erhält ein Stipendium der Else Kröner-Fresenius-Stiftung in Höhe von 256.000 Euro. Ramos-Lopez untersucht die ›Vitamin D vermittelte Protektion vor Typ-1-Diabetes im Tierexperiment und beim Menschen‹.

Prof. Volker Seifert von der neurochirurgischen Klinik des Universitätsklinikums wurde von der Adolf Messer Stiftung mit 304.930 Euro bedacht. Das Geld fließt in die klinische Etablierung und Weiterentwicklung der neuartigen ELANA-Technik zur operativen Revaskularisierung des Gehirns.